

Radverkehr vor Ort

Filderstadt

In dieser Reihe „Radverkehr vor Ort“ werden Broschüren für alle Mitgliedsgemeinden der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) erscheinen. Die Hefte sind im Internet unter www.adfc-bw.de/verkehr/radverkehr-vor-ort herunterzuladen.

Der Inhalt der Broschüre stellt eine subjektive Bestandsaufnahme dar, die mit Beispielen erklärt ist. Die Reihe „Radverkehr vor Ort“ wendet sich an politische Entscheidungsträger, Verkehrsplaner und interessierte Radfahrer. Es werden die Stärken und Schwächen der Radverkehrsinfrastruktur der jeweiligen Kommune dargestellt. Der ADFC erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vergleiche zwischen den Kommunen sind nur bedingt möglich, da unterschiedliche Radfahrer an der Bewertung beteiligt waren.

Autoren: Gudrun und Frank Zühlke
Fotos und Grafik: Soweit nicht anders angegeben: Zühlke / ADFC
Nachdruck mit Genehmigung erlaubt

Verkehrspolitik im ADFC

Mehr Radverkehr nutzt allen – sowohl den Radfahrern selbst als auch den anderen Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

- Rad fahren ist gesund, da es die Gefahr von Herz- und Kreislauferkrankungen reduziert. Damit wird nebenbei die Problematik der steigenden Gesundheitskosten abgemildert.
- Rad fahren verursacht weder Lärm noch Abgase, was nicht zuletzt den vom Verkehr geplagten Anwohnern nutzt.
- Wer Rad fährt, geht zum Einkaufen nicht auf die „Grüne Wiese“, sondern nutzt die Möglichkeiten der näheren Umgebung – was den Geschäften in den Zentren nutzt.
- Selbst die „verbleibenden“ Autofahrer wie Handwerker und Pflegedienste profitieren davon: Da die meisten Radfahrer die Nebenstraßen und -wege bevorzugen, sind die Hauptverkehrsstraßen weniger verstopft. Auch die Suche nach einem Parkplatz wird einfacher, wenn weniger Menschen das entsprechende Ziel per Kfz ansteuern.
- Nicht zuletzt: Rad fahren macht Spaß

Natürlich könnte vieles noch besser sein. Falls auch Sie der Meinung sind, dass unser Land fahrradfreundlicher werden muss, sind Sie bei uns - dem ADFC - genau richtig. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr für den Radverkehr getan wird. Wir wollen, dass mehr Rad und weniger Auto gefahren wird, denn jede eingesparte Autofahrt ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Landesgeschäftsstelle
Reinsburgstr. 97
70197 Stuttgart
Tel.: 0711 / 628 999
E-Mail: info@adfc-bw.de
Internet: www.adfc-bw.de



Der ADFC bedankt sich bei allen Sponsoren und Anzeigenkunden dafür, dass sie den Druck dieser Broschüre ermöglicht haben.

Call a bike DB
Kärcher
Orion Bausysteme
Paul Lange
& Co OHG
Vaude
Velotraum

Ihr Ansprechpartner in Filderstadt

ADFC auf den Fildern
Christoph Herr
Tel: 0711 / 7070032
fildern@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/fildern

Rad fahren macht Spaß. Rad fahren in Filderstadt macht teilweise Spaß, dort wo die Infrastruktur gut ist. Es gibt einzelne Dinge zu sehen, die als vorbildlich eingestuft werden können. Es ist aber noch sehr viel zu tun, bis die ganze Stadt als fahrradfreundlich bezeichnet werden kann. Genau dazu hat sich Filderstadt als ein Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) verpflichtet. Der ADFC zeigt im Folgenden positive und schwache Stellen in der Infrastruktur auf.



Schutzstreifen in der Plieninger Straße

Filderstadt fährt Rad. Der Werbespruch der Stadt ist nahezu allgegenwärtig. Auf jedem Radwegweiser ist er abgedruckt, ebenso an den Stadtplänen an den Ortseingängen. Zudem wird an Übersichten über die großen Gewerbebetriebe dafür geworben, mit dem Rad zur Arbeit zu fahren; die entsprechenden Stadtteilpläne enthalten ebenso die Fahrradrouten wie der „normale“ Stadtplan. Damit sind auch die Verkehrsteilnehmer, die erst noch fürs Rad fahren gewonnen werden sollen, schon über die Möglichkeiten informiert, wo gut gefahren werden kann. Die Fahrradwegweisung gemäß der bundeseinheitlichen Richtlinie dient ebenfalls den Radfahrern zur

Orientierung und stellt gleichzeitig eine wichtige Werbung fürs Rad fahren dar.



Stadtplan am Ortseingang von Sielmingen. Unten rechts in grün der Aufdruck „Filderstadt fährt Rad“



An manchen Ortseingängen stehen Übersichten über Gewerbe und Handel im Stadtteil. Hierin sind auch Informationen über die Anfahrtswege per Rad enthalten. Unter dem Plan sind die Betriebe aufgelistet, die in der Karte mit einer Nummer markiert sind



Seit 2002 sind die Fahrbahnen des **Flughafentunnels** auf Veranlassung und Anordnung der Stadtverwaltung für Radfahrer gesperrt. Nur auf dem ultraschmalen Gehweg von ca. 1 m zwischen Wand und Geländer kann man den Tunnel noch passieren – schon bei gewöhnlichem Gegenverkehr ist dies weder schiebend noch fahrend möglich. Beim Begegnungsverkehr macht man sich die Kleidung durch die Wände schmutzig. Ein Fahrrad muss über die Begrenzung gehoben werden. An eine Benutzung für Fahrräder mit Anhänger oder für „Hand-Bikes“ ist gar nicht zu denken. Eine Umfahrung des Tunnels führt zu mindestens 5 km Umweg. Der ADFC machte einen Vorschlag, wie der Tunnel wieder freigegeben werden könnte – es blieb jedoch bei der Sperrung. Es ist nicht vorstellbar, Filderstadt als fahrradfreundlich zu bezeichnen, solange dieses Problem nicht gelöst ist. Hier ist dringendster Handlungsbedarf.



Der Flughafentunnel. Der schmale Gehweg zwischen rechter Wand und Verbotsschild muss für Fußgänger und Radfahrer in beiden Richtungen ausreichen



In der Zufahrt zum Flughafentunnel wurde die Situation für die Radfahrer deutlich verbessert. In der Plieninger Straße wurden **Schutzstreifen** markiert, gleichzeitig wurde der Mittel-

streifen weggelassen. Damit haben die Radfahrer nun ihren eigenen Bereich, der von Kfz bei Bedarf mitbenutzt werden darf, etwa wenn ein breites Fahrzeug entgegenkommt. Zugleich sorgen die Streifen für einen langsamer fließenden Kfz-Verkehr und damit für mehr Sicherheit.



Schutzstreifen neben einer Bushaltestelle in der Plieninger Straße



Einbahnstraßen können einfach durch Beschilderung für Radfahrer in Gegenrichtung freigegeben werden, wenn die Höchstgeschwindigkeit nicht mehr als 30 km/h beträgt. In Filderstadt wurde dies in vielen Straßen getan, aber längst nicht überall, wo es möglich wäre. Es fehlt zum Beispiel die Freigabe für die Martinstraße, die Friedrichstraße und die Krokosgasse.



Die Lindenstraße: Für Radfahrer in beide Richtungen frei



Die Martinstraße: Hier steht die Freigabe in Gegenrichtung noch aus

Etliche Radverkehrsanlagen in Filderstadt sind als **Bordsteinradweg** ausgeführt. Diese sind innerorts problematisch und in der Regel auch nicht mehr zulässig: Es gibt Konflikte mit Fußgängern und vor allem sind die Radfahrer nicht im Sichtfeld der Autofahrer, die in eine Einmündung oder Grundstückszufahrt einbiegen. Beson-

ders gefährlich sind dabei Zweirichtungsradwege wie in der Reutlinger Straße. In diesem Fall kommt hinzu, dass der Beginn des Radwegs in der Ortsmitte nicht gut zu erreichen ist. Auch Richtung bergab ist die Benutzungspflicht fehl am Platze, denn der Radverkehr kann auf der Fahrbahn im Verkehr „mitschwimmen“.



Der Beginn des Radwegs Reutlinger Straße

Anzeige

BETA - Fahrradparker in der neuen XXL-Version:

ORION
Bausysteme GmbH





- Überdachungsanlagen
- Fahrradparksysteme
- Stadtmobiliar

Waldstraße 2 • D-64584 Biebesheim
Tel.: (0 62 58) 802-01 • Fax: 802-36


www.orion-bausysteme.de



  Außerorts sind abgetrennte Radwege sinnvoller als Innerorts, da dort nur wenige Fußgänger unterwegs sind und dafür die Kfz schneller sind. Einmündungen und Grundstückszufahrten sind eher selten. Allerdings sollten die Wege nicht so **schmal** sein wie zwischen Sielmingen und Bonlanden, sondern mindestens den Anforderungen der ERA genügen




Schmaler Radweg am Ortsende von Sielmingen

 Überhaupt nicht fahrradfreundlich sind „**Stummelradwege**“ wie an der Kreuzung Friedhofstraße / Reutlinger Straße. Hier werden Radfahrer kurz vor der Kreuzung auf den Bordstein geholt, damit sie nicht dasselbe Lichtsignal wie die Kfz nutzen. Dies ist mit einer Gefährdung durch abbiegende Kfz und anderen Nachteilen für die Radfahrer verbunden.





Stummelradweg in der Friedhofstraße

 Besonders benachteiligt sind die Radfahrer an der Kreuzung der Echterdinger Straße mit der Zufahrt zum Luftfrachtzentrum. Es ist nicht möglich, die Kreuzung entlang der Echterdinger Straße an einem Stück zu queren, immer müssen Zwischenhalte auf Verkehrsinseln eingelegt werden. Es ist erforderlich, die **Ampelschaltung** zu ändern. Dass es auch anders geht, sieht man in Bonlanden am Ortsausgang Richtung Sielmingen.



Echterdinger Straße: Kein durchgängiges Grün über alle Fahrstreifen

  Radfahrer benötigen nicht überall eine Radverkehrsführung. Straßen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h sind ideal, die Radfahrer fahren auf der Fahrbahn mit. **Tempo 30** sollte daher nicht nur in den



Tempo 30 in Plattenhardt, direkt beim „Radhaus“

ganz kleinen Wohnstraßen gelten, sondern auch an anderen Straßen, an denen kein Platz für einen Fahrrad- oder Schutzstreifen ist. In Bonlanden und Plattenhardt gibt es bereits einige etwas größere Straßen mit Tempo 30, in Sielmingen Tempo 40. Diese Bereiche sollte aber noch deutlich ausgeweitet werden.

Überhaupt nicht fahrradfreundlich sind **Umlaufsperrn** – auch „Drängelgitter“ genannt – wie am Kreisverkehr in der Tübinger Straße. Mit Kinderanhänger ist ein Durchkommen sehr schwierig. Zudem sind sie ein Sicherheitsrisiko, da sie bei nahendem schnellem Verkehr den Weg weg von der Straße versperren. Diese Hindernisse sind dringend zu entfernen. An der Abzweigung nach Harthausen auf

der Straße zwischen Bonlanden und Aich geht der Radweg nach der Umlaufsperrn rechtwinklig steil bergauf. Auch nachdem eine Seite der Sperrn entfernt wurde, ist die Führung weiterhin problematisch.



Drängelgitter am Kreisverkehr Tübinger Straße: der Trampelpfad zeigt, wo gefahren wird

Anzeige




SHIMANO

cycling wear

Die Natur erleben,
frische Luft genießen
und sich fit halten
– die Shimano Cycling
Kollektion. Für alle,
die es lieben, draußen
zu sein.

Shimano Cycling Wear – für Naturliebhaber

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Shimano Service Center, Ihrem Fachhändler oder: Paul Lange & Co. OHG · www.paul-lange.de


 Viele Radverkehrsrouen in Filderstadt verlaufen abseits der großen Straßen auf **Landwirtschaftswegen**. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit und der landwirtschaftlichen Nutzung sind diese aber oft sehr schmutzig. Die Stadt gibt in einer Postkartenserie auch ein Motiv „saubere Feldwege“ heraus. Eine Verfolgung und Ahndung hält das Ordnungsamt nicht für machbar oder nötig. Es sind aber noch weitere Anstrengungen erforderlich, um die Situation zu verbessern. An einem Weg parallel zur B27 bildet sich nach Regenfällen eine große Pfütze, die noch lange nahezu unpassierbar bleibt. Hier sollte eine geeignete Abflussmöglichkeit geschaffen werden.




Schmutziger Weg nördlich von Sielmingen





An dieser Pfütze bei Bonlanden hinter der B27 wird man auch lange nach dem Regen noch nass

 Radfahrer werden in Filderstadt oft durch Nebenstraßen geleitet, da die Hauptstraßen nicht fahrradgerecht gestaltet sind. Damit sind viele **Innerortsziele** schlecht erreichbar, zudem führt dies häufig zu Umwegen. Wo kein Platz für eine Radverkehrsführung ist, ist Tempo 30 eine geeignete Maßnahme.

 An etlichen Straßen **außerorts** fehlen Radwege, so zum Beispiel von Sielmingen nach Wolfschlugen oder von Plattenhardt nach Waldenbuch. Solange diese nicht bestehen sollte die Höchstgeschwindigkeit für die Kfz auf höchstens 70 km/h begrenzt werden.



Ohne Radweg: Die Straße von Sielmingen nach Wolfschlugen

  Wenn Routen auf Nebenwegen geführt werden, muss gelegentlich doch eine Hauptstraße gequert werden. So quert der Weg von Sielmingen nach Aich westlich von Harthausen eine Kreisstraße. An solchen Stellen sollten als **Querungshilfen** „Hüpfinseln“ angebracht werden, die es ermöglichen, die Straße abschnittsweise zu queren. An einigen Stellen im Stadtgebiet gibt es das bereits, so am Ende der Heinrich-Hertz-Straße. Wichtig ist es, diese Inseln groß genug anzulegen, damit mehrere Radfahrer Platz darauf finden.



Kreisstraße westlich von Harthausen: Es fehlt eine Querungshilfe



Am Ende der Heinrich-Hertz-Straße gibt es eine Querungshilfe – aber auch ein Drängelgitter, das zu entfernen ist

Anzeige

DB BAHN

Mit Call a Bike deutschlandweit mobil!



- ⊖ In der Mühlenstraße besteht ein **Abbiegegebot** nach rechts, obwohl eine wichtige Fahrradroute geradeaus weiter führt. Hier sollte eine Lösung gefunden werden, das Rad fahren auf der Route zu legalisieren.



Rechtsabbiegegebot, die Route führt geradeaus

- ⊕ Vor **Sackgassen**, an deren Ende es für Radfahrer eine Weiterführung gibt, ist in Filderstadt in aller Regel das Schild mit einem Hinweis ausgestattet, dass die Sackgasse durchlässig ist. So können auch ortsfremde Radfahrer Abkürzungen nutzen.



Für Fahrräder geht es weiter.

- ⊖ ⊕ Wer Rad fährt, muss sein Rad auch **abstellen** können. In Filderstadt sind die vorhandenen Ständer unterschiedlicher Qualität, außer am Bahnhof sind kaum überdachte Anlagen zu finden.

Am schlechtesten ist die Situation an einigen Schulen. Solche Felgenklemmer wie beispielsweise an der Fleinsbachschule – von Radfahrern auch „Felgenkiller“ genannt – halten das Rad nicht sicher und bergen die Gefahr, dass das Rad umkippt und dabei das Vorderrad stark beschädigt wird.



Vor der Benutzung solcher Felgenklemmer ist abzuraten



Eine an sich gute Anlage an der Filharmonie: Warum nicht unter dem Dach?

- ⊕ Besonders an **Bahnhöfen** ist es wichtig, das Fahrrad sicher abstellen zu können. Am Bahnhof Bernhausen gibt es gute, überdachte Abstellanlagen, außerdem einige Fahrradboxen und Schließfächer. Noch besser wäre es, wie in Stuttgart-Möhringen oder -Vaihingen eine Fahrradstation

einzurichten. Auch an einzelnen Bushaltestellen gibt es Fahrradabstellplätze.



Fahrradstellplätze am Filderstädter Bahnhof



Stellplätze an einer Bushaltestelle in Platenhardt

Stand: Herbst 2011

Anzeige

Glänzende Erfolge gegen hartnäckigen Schmutz.
Erleben Sie unsere neuen Hochdruckreiniger.

KÄRCHER
makes a difference

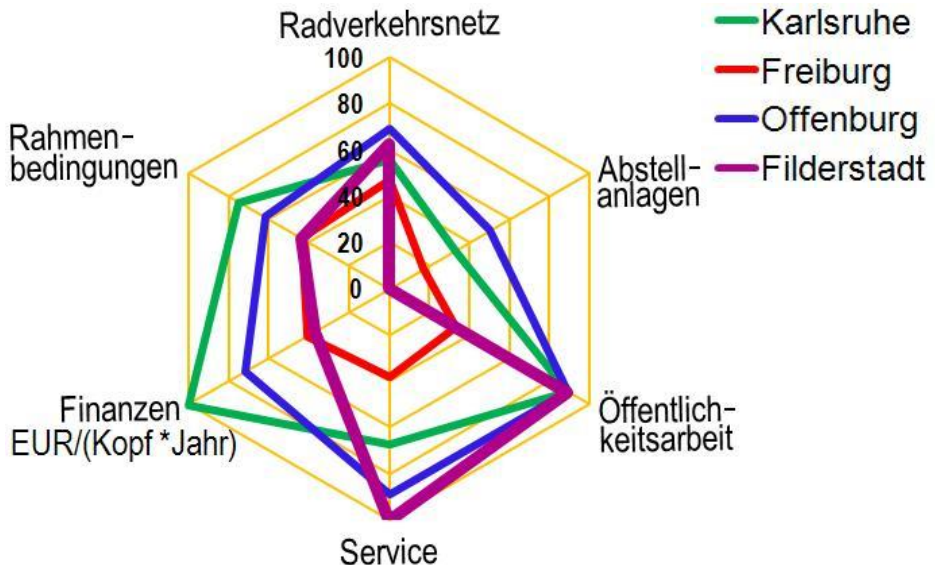
www.karcher.com

The advertisement features a photograph of a house with a white facade and a prominent chimney, showing signs of weathering and dirt. A Kärcher high-pressure cleaner is positioned in the foreground on the right. The text is in German, highlighting the effectiveness of the product against stubborn dirt.



Fazit

In Filderstadt wird viel in Öffentlichkeitsarbeit für das Rad Fahren investiert. Die Infrastruktur entspricht jedoch nur in kleinen Abschnitten den Vorstellungen einer modernen Fahrradstadt. Der gesperrte Flughafentunnel ist wie ein Stachel im Fleisch der Radfahrer, dies kann auch durch noch so gute Stadtpläne und Wegweiser nicht ausgeglichen werden. Bei den Kleinmaßnahmen, die niemandem wehtun, gibt es nur noch wenig abzarbeiten – jetzt wird es Zeit, sich um die „großen Brocken“ zu kümmern.



Subjektive Bewertung der Radverkehrssituation durch Mitglieder des ADFC. Je weiter außen die Linie verläuft, desto besser ist die Bewertung. Bei den Finanzen wurde der Radverkehrsetat von Karlsruhe willkürlich = 100% gesetzt, die übrigen Städte relativ angegeben. Bei den anderen Kriterien wurden jeweils mehrere Einzelfragen bewertet und relativ zur Höchstpunktzahl angegeben. Details zu den einzelnen Fragen siehe www.adfc-bw.de/verkehr/radverkehr-vor-ort.